



lehramt süd-ost

Pädagogisch Praktische Studien und fachdidaktische Begleitung

Kurzinformation im Rahmen des Bachelorstudiums Lehramt
Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz für
MentorInnen und Studierende

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

2018

Inhalt

Überblick über die fachdidaktische Ausbildung im neuen Curriculum	2
Konzept und Organisation der Praktika	3
Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien	3
Unterrichtsplanung	5
Praktikum PPS1 & fachdidaktische Begleitung.....	0
Praktikum PPS2 & fachdidaktische Begleitung.....	1
Praktikum PPS3 & fachdidaktische Begleitung.....	3
Reflexionsberichte.....	4

Impressum

5/9/2018

Regionales Fachdidaktikzentrum Geschichte und Politische Bildung

Georg Marschnig

Liebe Mentorinnen und Mentoren, liebe Studierende,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie über wichtige Neuerungen bezüglich der Schulpraktika informieren. Im neuen Curriculum werden Lehramtsfächer im Verbund von Pädagogischer Hochschule und Universität angeboten. Die Studierenden besuchen auch an beiden Institutionen Lehrveranstaltungen. Das Schulpraktikum im neuen Curriculum trägt den Titel PPS (**P**ädagogisch-**P**raktische **S**tudien) und ist am Institut für Praxislehre und Praxisforschung an der PH Steiermark angesiedelt. Die begleitenden Lehrveranstaltungen dazu werden von der Universität Graz und der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten. Die Pädagogisch-Praktischen Studien (PPS) sind als wichtige Schnittstelle zwischen Universität/Hochschule und Praxis ein Kernstück des neuen Lehramtsstudiums. Sie eröffnen den Studierenden Lehr- und Lernräume im künftigen Berufsfeld Schule und zielen auf die Entwicklung professionellen pädagogischen Handelns ab. Ein gut begleitetes Praktikum kann in diesem Sinn erheblich zur optimalen Ausbildung der Lehramtsstudierenden beitragen. Aus diesem Grund wurden die Praktika neu organisiert. Bitte unterstützen Sie uns bei der Umsetzung.

Überblick über die fachdidaktische Ausbildung im neuen Curriculum

Die fachdidaktische Ausbildung im Unterrichtsfach Geschichte umfasst 15 Pflichtlehrveranstaltungen im Bachelorstudium und zwei Pflichtgegenstände im Masterstudium. Damit nimmt die fachdidaktische Ausbildung über 30 % der gesamten Ausbildung im Bachelor-Studium ein und im Masterstudium ist eine weitere Schwerpunktsetzung im Bereich der Fachdidaktik möglich. In der gesamten Ausbildung werden Ziele, Methoden und Inhalte des Geschichtsunterrichts erarbeitet und kritisch reflektiert. In allen Lehrveranstaltungen wird forschungsbasiertes, theoriegeleitetes, praktisches Wissen und Können zum Lernen und Lehren von Geschichte in sprachlich heterogenen Klassen vermittelt, um zukünftige Lehrende auf die vielfältigen Anforderungen ihres Berufs vorzubereiten.



Fachdidaktik

Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung



Bachelor (8 Semester)

1	Einf. i. d. wiss.-theor. Grundlagen der Fachdidaktik VU/ 2,5 EC/ (35)		
2	Fachspezifische Methoden VU/ 2 EC/ (35)	Grundlagen der Politischen Bildung VU/ 2 EC/ (35)	
3	Medien & Methoden Geschichte & Sozialkunde VU/ 4 EC/ (35)	Grundlagen der Sozialkunde VU/ 2 EC/ (35)	
4		Medien & Methoden Politische Bildung VU/ 4 EC/ (35)	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1 VU/ 1 EC/ (35)
5	Geschichte und Sprache VU/ 2 EC/ (35)	Global Citizenship Education VU/ 2 EC/ (35)	Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 VU/ 1 EC/ (35)
6	Außerschulische Lernorte VU/ 2 EC/ (35)		Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3 VU/ 1 EC/ (35)
7	Vertiefung von Lernformen SE/ 2 EC/ (35)		
8			

Master (4 Semester)

1	Fachdidaktisches Seminar SE/ 3 EC/ (25)	
2	Vertiefung zur Didaktik der Politischen Bildung SE/ 2 EC/ (25)	
3		
4		



Konzept und Organisation der Praktika

Den zeitlichen Ablauf und die formalen Anforderungen in den Praktika entnehmen Sie bitte dem *Leitfaden für Pädagogisch Praktische Studien*, den Sie von der Homepage des Zentrums für Pädagogisch-Praktische Studien Sekundarstufe Allgemeinbildung am Standort Graz herunterladen können. In diesem Leitfaden finden Sie sehr hilfreiche Informationen zum Inhalt, zum organisatorischen Rahmen sowie zur Beurteilung des Praktikums.

<https://www.phst.at/praxis/paedagogisch-praktische-studien/pps-sekundarstufe-ab/>

Das jeweilige Praktikum ist verpflichtend mit den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Begleitlehrveranstaltungen des entsprechenden Semesters zu absolvieren (siehe Tabelle 1). Sollte eine der PPS 1 bis 3 nicht in beiden Fächern im selben Semester absolviert werden können, dann muss die jeweilige Begleitlehrveranstaltung aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zeitgleich mit den PPS 1 bis 3 aus nur einem der beiden Fächer absolviert werden.

Tabelle 1 gibt einen kurzen Überblick über die Struktur der Praktika.

Überblick: Pädagogisch-Praktische Studien

Empf. Sem	Praktika		Schul-typ	Begleit-LV der BWG und FD
2	Orientierungspraktikum (2 EC) 16 h Auseinandersetzung mit Basisliteratur zum Konzept der NMS 12 h Praxiserfahrungen gewinnen/Berufsfeld erkunden in NMS 4 h Besprechung 8 h wöchentliche Reflexion unter Einbeziehung der Basisliteratur 10 h Reflexionsbericht		NMS	Theorie und Praxis des Unterrichts (2 EC)
4/5	PPS 1 im Unterrichtsfach A (2 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)		AHS BMHS NMS	Einführung in die pädagogische Forschung (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 1 im UF A (1 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (1 EC)
	Variante AHS/BMHS 11 h Hospitationen 4 h selbständiger Unterricht 8 h Besprechungen 27 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	Variante NMS 4-6 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 11-9 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 20 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht		
5	PPS 2 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC)		AHS BMHS NMS	Diversität und Inklusion (2 EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 2 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)
	Variante AHS/BMHS 10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	Variante NMS 2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15 h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht		
6	PPS 3 im Unterrichtsfach A (3 EC) und Unterrichtsfach B bzw. in der Spezialisierung (3 EC)		AHS BMHS NMS	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung (2EC) Fachdidaktische Begleitung zu PPS 3 im UF A (2 EC) und im UF B bzw. in der Spezialisierung (2 EC)
	10 h Hospitationen 8 h selbständiger Unterricht 10 h Besprechungen 47 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht	2-5 h Praxiserfahrungen sammeln/Berufsfeld erkunden 10-13 h selbständiger Unterricht 15h Besprechungen 45 h persönliche Vorbereitungs- und Reflexionstätigkeit inkl. Reflexionsbericht		
7	Forschungspraktikum (2 EC)			Qualitätssicherung und Evaluation (1 EC)

Leitfaden für das Eingangsgespräch mit PraktikantInnen

A) Nützliche Informationen von den PraktikantInnen:

Einige Fragen zur Person:

- Wie sind Sie erreichbar? Telefonnummer? E-Mail?
- Warum kommen Sie an unsere Schule / zu mir?
- Was erwarten Sie sich von diesem Praktikum?
- Welche Schule/en haben Sie besucht?
- Haben Sie sich selbstständig mit Fragestellungen/Themen beschäftigt?
- Bringen Sie andere Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen mit?

Einige Fragen zum Studium:

- In welchem Semester studieren Sie Geschichte-Lehramt?
- Welche Geschichte-Fachdidaktik-Lehrveranstaltungen haben Sie schon besucht?
- Welches Zweitfach studieren Sie?
- Haben Sie in Geschichte oder im Zweitfach schon ein Praktikum absolviert? Wenn ja, an welchen Schultypen, in welchen Klassen? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
- Kennen Sie die Schwerpunkte in den Praktika?
- Führen Sie ein Praxisportfolio?

B) Informationen für die PraktikantInnen:

Allgemeines:

- Erreichbarkeit des Mentors / der Mentorin: Telefonnummer, E-Mail, etc.
- Orientierung im Schulgebäude – Konferenzzimmer, Sekretariat, Toiletten, Kopierer, etc.
- Vorstellen in der Direktion und Praktikumsbestätigung unterschreiben
- Schulprofil erklären inklusive der Stellung des Fachs Geschichte
- Hausordnung
- Stundenplan, Unterrichtszeiten erörtern

Informationen über die Klassen:

- Namen, Klassenlisten, Sitzpläne, Namensschilder
- Lehrinhalte, Zweig
- Schulbücher
- Gewohnheiten, Rituale, Besonderheiten

Unterrichtsplanung – Unterrichtsbeobachtung – Reflexion

Die Planungsmatrix, die auf den folgenden Seiten bereitgestellt wird, ist als Werkzeug zu verstehen, das die wissenschaftlichen Theorien der Geschichtsdidaktik mit der Praxis verknüpft. Sie wird allen Studierenden in den geschichtsdidaktischen Lehrveranstaltungen vorgestellt und dementsprechend für die LVs aus PPS zur Verwendung für Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung und deren Reflexion empfohlen.

Im Sinne einer prozessorientierten Geschichtsdidaktik stellt diese Planungsmatrix neben den fachlichen und methodischen Planungsabläufen auch die sozial-kommunikativen Aspekte der geplanten Unterrichtsstunde ins Zentrum. Unterricht ist ein komplexes soziales Geschehen, historisches Lernen funktioniert zu großen Teilen auf Kommunikationsebenen (über die Vergangenheit sprechen, über Geschichte reflektieren, Narrative vergleichen usw.). Diesen Grundannahmen trägt die Planungsmatrix, die spezifisch für den Geschichtsunterricht entwickelt worden ist, Rechnung.

Der 1. Teil der Planungsmatrix widmet sich der **Unterrichtsplanung**:

Zuerst **(1A)** definieren die Unterrichtenden entsprechend einer Adressat/innenanalyse (Was ist über die konkrete Klasse und ihre Schülerinnen und Schüler bekannt und wie beeinflusst dies die Themenwahl?) übergeordnete geschichtsdidaktische Stundenziele, indem sie dem Stundenthema zu fördernde Aspekte des historischen Denkens, Kompetenzen, Konzepte, sozialwissenschaftliche Kategorien und Unterrichtsprinzipien zugrunde legen. Bevor mit der Detailplanung begonnen wird, sollten die Rahmenbedingungen (Zeit, Raumausstattung, mediale Ausstattung etc.) geklärt werden sowie Informationen über die Lerngruppe (Gruppenzusammensetzung, Lerngeschichte der Gruppe, thematisch relevante Informationen zu Sozialstruktur, kulturellen Hintergrund der Lerngruppe) eingeholt werden.

Anschließend **(1B)** wird die Sequenzierung (Detailplanung) der Unterrichtseinheit vorgenommen. Pro Schritt in der Lernorganisation ist eine Zeile in der Planungsmatrix auszufüllen. Dabei sind drei unterschiedliche Zugänge denkbar:

a) Aufbau der Lerneinheit unter thematischen Gesichtspunkten (Die Entwicklung thematischer Aspekte steht im Vordergrund.): Vorstellen des Themas bzw. der Fragestellung und eine erste Orientierung – Einstieg in das Thema – inhaltliche Darstellung und Aufbau der inhaltlichen Argumentation (z.B. anhand ausgewählter Fragestellungen oder entlang von These, Antithese, Synthese), evtl. Vertiefung in Teilaspekte des Themas – Schlussteil (z.B. Zusammenfassung, Hinweise auf Konsequenzen für die Praxis, weitere Fragestellungen)

b) Aufbau der Lerneinheit unter sozialen Gesichtspunkten (Die Sozialformen stehen im Vordergrund.): Plenum (z.B. für Überblicksdarstellungen, Vorträge, ersten Input) – Themengruppen (z.B. für die vertiefende Bearbeitung einzelner thematischer Teilaspekte) – Partner/innenarbeit (für kooperativ zu bewältigende Aufgaben wie z.B. Vorbereitung von Präsentationen oder Rollenspielen, Vergleichen von Aufgaben) – Einzelarbeit/Selbststudium (für Aufgabenstellungen, die im Rahmen eines Gesamtlernprozesses individuell gelöst werden sollen wie z.B. Reflexionsphasen)

c) Aufbau der Lerneinheit unter prozessorientierten Gesichtspunkten (Der Lernprozess entlang von Kommunikationsstrukturen steht im Vordergrund.): Adressatenanalyse (z.B. Erhebung über Motivation, Interessenslage, Vorwissen, Erwartungen) – Arbeitsprozess, der von regelmäßigen Rückkoppelungsschleifen (z.B. Arbeitsfortschritt, Qualität der Aufgabenbewältigung) begleitet wird – Evaluierungs- und Reflexionsteil

Die Spalten der Planungsmatrix, die pro Zeile zu befüllen sind, entsprechen dem zirkulären Modell der Geschichtsdidaktik (Ecker 2007) und sind in der ersten Zeile der Planungsmatrix durch entsprechende Fragen und Beispiele erläutert:

- Organisationsstruktur (1)
- Lehr/Lernziele, Kompetenzen (2)
- Thema, Inhalte, Content (3)
- Lernorganisation: Methoden, Medien (4)
- Transfer (5)
- Rückkoppelung (6)
- Reflexion (7)

Der 2. bis 4. Teil der Planungsmatrix widmen sich der **Unterrichtsbeobachtung** und der **Reflexion**

Diese Teile der Planungsmatrix bieten Anregungen, Geschichtsunterricht entlang bestimmter Fragestellungen zu beobachten und aus geschichtsdidaktischer Perspektive zu analysieren. Unterrichtsbeobachtung ist ein zentrales Moment in der Lehrer/innenausbildung ebenso wie in der Lehrer/innenfortbildung. Sie dient dem Professionalisierungsprozess und hilft den Unterrichtenden Informationen über den Lernprozess zu gewinnen und in einem nächsten Schritt den Unterricht zu optimieren bzw. der Lerngruppe anzupassen.

In der Planungsmatrix sind Vorschläge für Leitfragen angeführt, die vom Unterrichtenden selbst (**Teil 2** der Planungsmatrix) und davon unabhängig von den Beobachterinnen und Beobachtern bzw. den Mentorinnen und Mentoren (**Teil 3** der Planungsmatrix) in Anschluss an die Beobachtung einer Unterrichtseinheit beantwortet werden sollen. Während der Unterrichtsbeobachtung sollten die Beobachter/innen Notizen machen, die eine Analyse des Unterrichts entlang der genannten Fragen ermöglichen. Dazu könnten neben qualitativen Aufzeichnungen auch quantitative Beobachtungsverfahren hilfreich sein.

Auf die Unterrichtsbeobachtung und die individuellen Reflexionsphasen der Unterrichtenden und der Beobachter/innen folgt die gemeinsame Nachbesprechung. Die Beobachtungsergebnisse werden zusammengetragen und durch gemeinsame Gespräche einer Interpretation zugeführt (**Teil 4** der Planungsmatrix).

Geschichtsdidaktische **Literatur** zur Unterrichtsplanung

- Barricelli, M. u. Lücke, M. (Hrsg.) (2012) Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bände, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Ecker, A. (2011e) Prozessorientierte Geschichtsdidaktik, in: Dmytrasz, Barbara, Ecker, Alois, Ecker, Irene, Öhl, Friedrich (Hrsg.) Fachdidaktik Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung. Modelle, Texte, Beispiele, Edition Fachdidaktik Geschichte und Politische Bildung, Wien, S. 36-48.
- Ecker, A. (2011d) Geschichtsdidaktische Prinzipien, in: BMUKK (Hrsg.) Die kompetenzorientierte Reifeprüfung aus Geschichte und Sozialkunde/ Politische Bildung. Richtlinien und Beispiele für Themenpool und Prüfungsaufgaben, Wien: bmukk. S. 16-20.
- Ecker, A. (2007) Didaktik online <http://didactics.eu> (28.08.2018) Lernportal zur fachdidaktischen Ausbildung im Lehramtsstudium GSP sowie zur Planung, Beobachtung und Analyse von Unterricht in GSP.
- Ecker, A. (2002d) Organisationsformen Historischen Lernens. Hierarchische, teamorientierte und prozessorientierte Lernformen im Geschichtsunterricht, in: <http://www.geschichtsdidaktik.eu/index.php?id=227&L=1%252F%252Ferrors.php%253Ferror%253D>.
- Gautschi, Peter (2012). Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. aktual. Aufl., Buchs: Lehrmittelverl. Kanton Aargau.
- Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.) (2005) Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 2. Aufl., Berlin: Cornelsen
- Mayer, U., Pandel, H.-J., Schneider, G. (Hrsg.) (2011) Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.

Planungs-Matrix für den Unterricht in GSP

1a	Thema:	Datum der Stunde(n)	Lehrer/in(nen):	Unterrichtseinheit Nr. (wenn in einer Serie)
		Beginn: Ende:		

Bezug/Position im Lehrplan	Zeitlicher Rahmen				Anzahl der Teilnehmer/innen	
	45/50 min	90/100min	Block (von –bis)	Sonstiges	Männlich:	weiblich:

Aspekte des Historischen Denkens (Wissens- schafts- und Erkenntnis- theorie)	OBLIGATORISCH: Beschreiben Sie, welche Aspekte des Historischen Denkens (bzw. des historisch-politischen oder des historisch-sozialwissenschaftlichen Denkens) Sie in dieser/n Unterrichtseinheit/en fördern wollen: z.B. • Signifikanz (Relevanz, Gegenwartsbezug, historische Fragestellungen), • Evidenz (Quellen- u. Sachbezug, Quellenkritik, historischer Kontext, Wissenschaftsdimension) • Perspektivität (Autorinnen/Autoren; Raum-Zeit-Bezug; Anfang u. Ende des hist. Narrativs, Erzählperspektiven) • Kausalität (Logiken der Begründung von historischen Narrativen; Theoriebezug, Forschungsbezug) • Kontinuität und Wandel (Entwicklungen, Strukturen, „eingefrorene“ Konflikte, Reformen, Revolutionen) • Ethische Aspekte (Normen, Werte, Regeln d. Zusammenlebens, Ideologien/-kritik, Konfliktmoderation u. Konfliktlösungen)
	Aspekte historischen Denkens:

Kompetenzen, FD Unterrichts- prinzipien, Konzepte	OBLIGATORISCH: Welche Kompetenz(en), welches Unterrichtsprinzip, welches Konzept/sozialwiss. Kategorie soll durch diese LV-Einheit gefördert/vertieft werden? Kompetenz: Unterrichtsprinzip: Konzept/ sozialwiss. Kategorie:
--	--

Beobachtungsfrage	OBLIGATORISCH: Fokus der (eigenen) Beobachtung während der Unterrichtsstunde wählen: z.B. Wie gehe ich mit meiner Selbstreflexion um? Wo/wann lasse ich mich/lässt sich die beobachtete Kollegin/der beobachtete Kollege stressen? Worauf/Auf wen konzentriert sich meine/seine/ihre Aufmerksamkeit? Wer sind meine Unterstützer/innen? Was möchte ich anschließend (mit Kolleginnen/Kollegen, in Peer-Supervision) besprechen? z.B. Prozessbeobachtung, Grob- und Feinstrukturen von Unterrichtsabläufen; sequenzierte Unterrichtsbeobachtung: Welche Aspekte des historischen Denken, welche Kompetenz(en), welches Unterrichtsprinzip, welches Konzept/sozialwiss. Kategorie soll durch diese Unterrichtseinheit gefördert/vertieft werden? Optional: Welche Indikatoren geben Ihnen Aufschluss für eine gelungene Unterrichtsstunde zum gewählten Aspekt (z.B. Was muss ich inhaltlich vermittelt haben?, Welche Problemfelder müssen geklärt, verstanden, besprochen worden sein?)
--------------------------	---



Kontext der Beobachtung, Anmerkungen zur Lerngruppe und zur eigenen Rolle	Geben Sie ausreichende Information über Raum, mediale Ausstattung, Sitzordnung, Gruppenzusammensetzung, Lerngeschichte der Gruppe, thematisch relevante Informationen zu Sozialstruktur, kulturellen Hintergrund der Lerngruppe (Genderaspekte, Diversität, etc.); Lehrer/innen(team) Raum, Ausstattung: Medien, Ausstattung: <u>Lerngruppe/Adressaten:</u> Sitzordnung: Gruppenzusammensetzung: Genderaspekt: Kultureller, soz. Hintergrund: Lerngeschichte (Vorwissen der Lernenden): Methodische Fähigkeiten: Themenspezifische Infos zu den Adressatinnen/Adressaten: <u>Lehrer/in(nen):</u> Fachrelevante Hinweise: Eigene fachliche Vorerfahrung: Sozio-kultureller Bezug:
--	---

1b

Matrix zur Planung (Sequenzierung) der Unterrichtsstunde

①	②	③	④	⑤	⑥	⑦
Organisationsstruktur Zeit, Funktion im Lernprozess, räumliche Arrangements	Lehr-/Lernziele Kompetenzen	Thema, Inhalte, Content	Lernorganisation: Methoden/Medien	Transfer (Kompetenzaufbau, Anwendung, Überprüfung, Evaluation)	Rückkopplung (Beziehungsstruktur, Kommunikation)	Reflexion (und Selbstreflexion)
Minuten, Arbeitseinheiten z.B.: 9:15–9:25 Uhr: Einstieg, ..., Vertiefung, ..., Analyse, Zusammenfassung, sequenzielles Feedback, Reflexion	Feinziele für die beschriebene Unterrichtssequenz: Welche Ziele werden explizit angesprochen, vorgegeben? Welche Kompetenzen sollen/werden angesprochen/gefordert? Welche Konzepte/sozialwiss. Kategorien sollen bearbeitet /vertieft werden?	Was ist das übergeordnete Thema, das mit der Lerngruppe bearbeitet wird? Anhand welcher fachlichen/methodischen Inhalte wird das Thema bearbeitet?	Welche Kommunikationsstruktur wird für dieses Lernarrangement gewählt (hierarchisch, teamorientiert, prozessorientiert)? Welche Methoden werden im Rahmen der Unterrichtsstunde eingesetzt (Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Diskussion, Stationenbetrieb ...)? Welche Medien werden zur Unterstützung des Lernprozesses eingesetzt (Beamer , Flip-chart, Tafelbild, Video, Tablet..)?	In welcher Form werden die Inhalte auf Kompetenzaufbau, Anwendung in Schule und Lebenswelt, praktische Umsetzung hin überprüft (z. B. durch Aufgaben, Übungen, Forschungen, Projekte ...)?	Welche Formen der Rückkopplung werden eingesetzt? In welcher Form wird der Zusammenhalt zwischen kognitivem und affektivem Lernen bzw. kollektivem und individuellem Lernprozess sichergestellt? Werden Fragen gestellt, die dem Verständnis / der Weiterarbeit dienen?	Wie erhalte ich mir die Selbstreflexion? Welche Möglichkeiten plane ich, um mir Planungszeit während des Lernprozesses zu verschaffen? Welche Maßnahmen organisiere ich, um der Lerngruppe Reflexion zu ermöglichen?
z.B. Eröffnung des Themas						
z.B. Bearbeitung der Fragestellung; Zwischenergebnisse sichern; Präsentationen						
z.B. Synthese zum Thema; Schlussreflexion						

2**Reflexion der Unterrichtseinheit aus Sicht der Lehrenden (alleine)**

Welcher Aspekt/Teil der Planungsstrategie hat funktioniert?
Was (Themenwahl, Quellenauswahl, Methode, Intervention, Zeitmanagement ...) hat nicht funktioniert? Wo sind Schwierigkeiten aufgetreten? Welche waren das?
Wie ist die Kommunikation gelaufen? Welche Kommunikationsprozesse haben stattgefunden? Welche K. habe ich wahrgenommen, zugelassen, initiiert?
Welche Störungen haben den Unterricht beeinflusst und wie glaube ich, dass sie sich auf den Unterricht ausgewirkt haben?
Welche Rückkoppelung habe ich wahrgenommen/ aufgegriffen?
Welche Aspekte historischen Denkens, welche Kompetenzen, Unterrichtsprinzipien, Konzepte ... sind von den Schülerinnen/Schülern m.E. tatsächlich gelernt/vertieft worden?
Wo/in welchen Situationen hätte ich rückblickend anders reagiert?
Womit bin ich zufrieden? Was würde ich nächstes Mal wieder so machen?
Was habe ich für meine zukünftige Rolle als Geschichtslehrer/in gelernt?

3**Beschreibung der Unterrichtseinheit aus Sicht der Mentoren/Beobachter/Peers (ohne L.)**

Welcher Aspekt/Teil der Planungsstrategie hat funktioniert?
Was (Themenwahl, Quellenauswahl, Methode, Intervention, Zeitmanagement ...) hat nicht funktioniert? Wo sind Schwierigkeiten aufgetreten? Welche waren das?
Welche Kommunikationsstrukturen habe ich beobachtet? : Wie ist die Kommunikation gelaufen? Welcher Kommunikationsprozesse haben stattgefunden? Welche K. hat die Lehrperson zugelassen, initiiert, blockiert?
Welche Störungen haben den Unterricht beeinflusst und wie glaube ich, dass sie sich auf den Unterricht ausgewirkt haben? (z.B. „Spaltungen“ des Kommunikationszusammenhangs, Repräsentanten für best. Entwicklungen/Störungen)
Welche Rückkoppelung habe ich wahrgenommen/ aufgegriffen?
Welche Aspekte historischen Denkens, welche Kompetenzen, Unterrichtsprinzipien, Konzepte, welche Inhalte ... sind von den Schülerinnen/Schülern aus meiner/unserer Sicht tatsächlich gelernt/vertieft worden?
Welche Formen der Interaktion (zwischen Lehrer/in und Schüler/innen, zwischen Schülerinnen und Schülern) haben wir beobachtet?
Welche Bedeutung hatte eine konkret beobachtete Interaktion für das Lerngeschehen? ... die Themenentwicklung?
Wie (mit welchen Methoden, Interventionen) hat die Lehrer/in den Unterrichtsprozess in Bezug auf das historische Lernen vorangetrieben bzw. eher behindert?

4**Wechselseitiger Austausch zwischen Lehrenden und Beobachterinnen/Beobachtern und erste gemeinsame Interpretation**

PPS1 und fachdidaktische Begleitung

Wie Sie dem Überblicksplan auf Seite 3 entnehmen können, haben die PPS 1-3 jeweils verschiedene Schwerpunkte:

In PPS 1 liegt der Fokus auf einer Auseinandersetzung mit **Grundfragen der Unterrichtsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Unterrichts-durchführung und des Professionsverständnisses**

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 1 findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 1

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- das Rollenverständnis als GeschichtelehrerIn
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer Sicht und expliziter Form
- den didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln
- die Unterrichtsorganisation und -planung (z.B. nach dem rückwärtigen Lerndesign)
- Lehrpläne und Bildungsstandards
- Aspekte der Förderung und Formen der Leistungsfeststellung
- Umgang mit fachdidaktischer Literatur

Die Ziele sind folgende: Die Absolventinnen/Absolventen des Moduls können

- ein Professionsverständnis aufbauen und reflektieren ihre neue Rolle als GeschichtelehrerIn;
- Handeln im Unterricht als eine reflektierte, prozess- und zielorientierte Tätigkeit gestalten und verstehen;
- modellhaft vor und mit anderen sozial, situativ und in Bezug auf die jeweilige Zielgruppe angemessen sprechen und präsentieren;
- fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der SchülerInnen in Beziehung setzen;
- Lehr- und Lernprozesse im Geschichteunterricht in Hinblick auf schulische Vorgaben (u.a. Bildungsstandards) planen und gestalten;
- fachdidaktisch-relevante Lernsituationen schaffen;
- Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren;
- Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Geschichteunterricht analysieren, bewerten;
- zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren;

PPS2 und fachdidaktische Begleitung

In PPS 2 liegt der Fokus auf der Auseinandersetzung mit **Diversität und Heterogenität in Bildungsprozessen im Klassenzimmer (kulturelle und sprachliche Diversität, Gender, Individualisierung, Differenzierung etc.)**

Die Studierende sollen auf den Unterricht in heterogenen Klassen vorbereitet werden und Unterricht in heterogenen Gruppen durchführen können.

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 2 Geschichte findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 2

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- Diversität, Heterogenität und Inklusion (Sprache, Kultur, Gender, Individualisierung, Differenzierung)
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln
- Unterrichtsorganisation und -planung (u.a. rückwärtiges Lerndesign)
- Lehrpläne und Bildungsstandards

Die Ziele sind folgende: Die AbsolventInnen des Moduls können:

- die Differenzfelder "Sprache, Gender, Religion, Begabung, Behinderung, Kultur und sozioökonomischer Status" im Unterricht berücksichtigen und exemplarische Lerngelegenheiten für heterogene Zielgruppen gestalten;
- Unterricht in heterogenen Gruppen adaptiv gestalten sowie kompetenzorientiert planen, realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;
- unterschiedliche organisatorische Settings für heterogene Lerngruppen anwenden und Klassen mit Betonung auf Interaktionsgeschehen führen;
- Heterogenität als Chance wahrnehmen;
- fachspezifisches Wissen mit den Lebenswelten der SchülerInnen in Beziehung setzen;
- Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Geschichtsunterricht analysieren, bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert adaptieren und entwickeln;
- zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken im Hinblick auf den Umgang mit den verschiedenen Differenzfeldern didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren;
- angemessene und inklusionsfördernde formative Formen der Leistungsdiagnose im Fach erarbeiten, anwenden und auf Basis dessen individualisierte Förderprogramme erstellen;

Zur Unterrichtsbeobachtung können wir Ihnen zum Beispiel folgenden Beobachtungsbogen vorschlagen:

Kriterien für Diversität und Heterogenität im Unterricht nach der 3-R- Methode

Klasse:

Lehrkraft: Datum, Stunde:

Beobachter/in:

Bitte beobachten Sie folgende Merkmale!

Repräsentation

- Wie ist der Anteil von Burschen und Mädchen in der Klasse?
- Schätzen Sie den Anteil der SchülerInnen mit anderer Erstsprache als Deutsch ein!
- Welche sprachlichen Hürden gibt es im Unterricht für Lernende mit anderen Erstsprachen als Deutsch?
- Gibt es SchülerInnen mit besonderen sozialen oder sprachlichen Lernbedürfnissen?
- Charakterisieren Sie das Rollenverhalten von einzelnen SchülerInnen / Gruppen in der Klasse!

Ressourcen

- Werden die SchülerInnen gleichmäßig im Unterricht angesprochen?
- Beteiligen sich die SchülerInnen gleichmäßig am Unterricht?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen stille oder zurückhaltende SchülerInnen?
- Wie viel Aufmerksamkeit bekommen SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch?
- Welche Lernunterstützungsangebote werden Lernenden mit anderer Erstsprache als Deutsch gemacht?
- Werden bildungssprachliche Begriffe erklärt?
- Wie beteiligen sich die SchülerInnen an Aufgaben außerhalb der Lehrstoffvermittlung (Tafellöschen, technische Betreuung...)?

Realität

- Warum bekommen SchülerInnen unterschiedlich viel Aufmerksamkeit?
- Wie kommt es zu unterschiedlichem Verhalten der SchülerInnen?
- Welche methodischen Ansätze für die beobachteten Situationen kennen Sie?

Quelle: adaptiert nach:

<https://gender-mainstreaming.rlp.de/de/gender-mainstreaming/instrumente-und-methoden/die-3-r-methode>

PPS3 und fachdidaktische Begleitung

In PPS 3 liegt der Fokus auf Planung, Durchführung und Reflexion von **Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der pädagogischen und fachdidaktischen Diagnose, Lernstandserhebung und Leistungsbeurteilung.**

Die fachdidaktische Begleitlehrveranstaltung zu PPS 3 Geschichte findet im gleichen Semester wie das Praktikum statt. Sie soll im Idealfall das Praktikum aus fachdidaktischer Sicht begleiten beziehungsweise aus fachdidaktischer Sicht auf das Praktikum vorbereiten.

Zur Information ein kurzer Überblick über die Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Fachdidaktische Begleitveranstaltung zu PPS 3

Folgende Inhalte werden in der Lehrveranstaltung unterrichtet:

- Diagnose, Förderung, Feedback und Beurteilung
- fachdidaktische Kompetenzbereiche in integrativer und expliziter Form und didaktisch-methodischer Transfer ins unterrichtliche Handeln

Die Ziele sind folgende: AbsolventInnen des Moduls können

- den fachlichen und den sprachlichen Lernstand der SchülerInnen feststellen sowie deren Lernprobleme erkennen, beurteilen und Lösungsstrategien anbieten;
- angemessene und inklusionsfördernde formative und summative Formen der Leistungsdiagnose und der kriterienorientierten Leistungsbeurteilung im Fach erarbeiten und anwenden;
- individualisierte Förderprogramme entwickeln;
- Lehr- und Lernprozesse im Geschichtsunterricht auf der Basis aktueller Theorien und Erkenntnisse aus der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik und relevanten Bezugsdisziplinen planen und gestalten;
- Lern- und Leistungssituationen schaffen, in denen sich die Lernenden als selbstwirksam erleben können;
- Unterricht anhand von Lernzielen kompetenzorientiert planen und realisieren, kriterienorientiert beobachten, reflektieren und optimieren;

Reflexionsberichte

Die Studierenden sind verpflichtet, für jedes Praktikum (PPS 1, PPS 2, PPS2 3) Reflexionsberichte zu verfassen und diese dem Mentor bzw. der Mentorin vorzulegen. Dabei sollten die Studierende im Reflexionsbericht nicht nur rein beschreibend agieren, sondern auch über fachdidaktische Inhalte des Unterrichts und die Anwendung des auf der Universität im Bereich Fachdidaktik Gelernten in der Schulpraxis reflektieren.

Checkliste für Reflexionsberichte:

Zeitprotokoll der gehaltenen Stunden

Ziele des Praktikums

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Januar_2017.pdf (Leitfaden für Studierende und MentorInnen)

Persönliche Ausgangslage/Ziele

- Warum studiere ich Geschichte? Wie lange studiere ich schon?
- Welche Erwartungen habe ich bezüglich des Berufs? Haben sich meine Erwartungen durch das Praktikum verändert? Inwiefern?
- Was möchte ich für mich in diesem Praktikum klären?

Eindrücke von den Hospitationen

- Welche Klassen? Klassengröße?
- Welche Stunden? Wann?
- Welche Themen?

Ich in der Rolle als LehrerIn – mein Unterricht

- Die Planung des Unterrichts – das Ziel
- Die Vorbereitung
- Die Durchführung
- Die Reflexion der Stunde: Was ist gut gelungen? Was würde ich das nächste Mal anders machen? Was ist offen geblieben?

Das Resümee

- Was waren wichtige Erfahrungen im Praktikum?
- Welche Sichtweisen über die LehrerInnenrolle wurden bestätigt, welche habe ich neu dazugewonnen?
- Welche Stärken/Schwächen in meinem Verhaltensrepertoire habe ich beim Unterrichten entdeckt?
- Was habe ich dazugelernt? Welche Lernfelder sehe ich für meine weitere berufliche Entwicklung?
- Was war im Zuge des Praktikums für meinen Lernprozess förderlich, was war hinderlich? Welche Rolle spielten in diesem Zusammenhang die Rahmenbedingungen, welche der/die MentorIn?

(vgl. Leitfaden für Studierende und MentorInnen:

https://www.phst.at/fileadmin/Redakteure/Dokumente/Leitfaden_Paedagogisch-Praktische_Studien_Januar_2017.pdf)

Anhänge

- Planungsmatrix
- Arbeitsblätter
- Handout für SchülerInnen

Literatur zur Geschichts- und Politikdidaktik (Auswahl)

- Adamski, P. (2010) Gruppen- und Partnerarbeit im Geschichtsunterricht. Historisches Lernen kooperativ, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Barricelli, M. (2005) Schüler erzählen Geschichte. Narrative Kompetenz im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bergmann, K. (2008) Der Gegenwartsbezug im Geschichtsunterricht, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bergmann, K. (2008) Multiperspektivität. Geschichte selber denken, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Bracke, S., u.a. (2018) Theorie des Geschichtsunterrichts, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Davies, I. (Ed.) (2012) Debates in History Teaching, London, New York: Routledge.
- Ecker, A. u. Paireder, B., Breitfuß, J., Schild, I. & Hellmuth, Th. (Hg.) (2018) Historisches Lernen im Museum /Historical Learning in the Museum. Europäische Studien zur Geschichtsdidaktik /European Studies in Didactics of History, Band 1/Vol. 1, 272 S., Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Furrer, Markus; Messmer, Kurt (Hrsg.) (2013). Handbuch Zeitgeschichte im Geschichtsunterricht. Wochenschau.
- Gautschi, P. (2009) Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Görtler, M. (2017) Kritische politische Bildung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Hellmuth, Thomas (Hrsg.) (2009) Das selbstreflexive Ich. Beiträge zur Theorie und Praxis politischer Bildung, Innsbruck, Wien, Bozen: Studienverlag.
- Juchler, I. (Hrsg.) (2010) Kompetenzen in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Kenner, S. & Lange, D. (2018) Citizenship Education. Konzepte, Anregungen und Ideen zur Demokratiebildung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Körber, A., Schreiber, W. u. Schöner, A. (Hrsg.) (2007). Kompetenzen historischen Denkens. Ein Strukturmodell als Beitrag zur Kompetenzorientierung in der Geschichtsdidaktik. Neuried
- Lange, D. (2009). Historisch-politische Didaktik. Schwalbnach/Ts.:Wochenschau.
- Mayer, U., Pandel, H.-J., Schneider, G., Schönemann, B. (Hrsg.) (2009) Wörterbuch Geschichtsdidaktik, 2. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Oswalt, Vadim; Pandel, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2009). Geschichtskultur. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Oswalt, V. (2018) Karten als Quelle und Darstellung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2006) Geschichtsunterricht nach PISA. Kompetenzen, Bildungsstandards und Kerncurricula, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.-J. (2013) Geschichtsdidaktik. Eine Theorie für die Praxis. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2010) Historisches Erzählen. Narrativität im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2006) Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht, 3. Aufl., Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Pandel, H.J. (2011) Bildinterpretation. Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Bildinterpretation I, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Rüsen, J. (2008) Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, 2. überarb. Aufl., Köln, Weimar, Wien: Böhlau.
- Rüsen, J. (2008) Historische Orientierung. Über die Arbeit des Geschichtsbewusstseins, sich in der Zeit zurechtzufinden. Forum Historisches Lernen, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Rüsen, J. (2013) Historik. Theorie der Geschichtswissenschaft, Köln, Weimar, Wien: Böhlau.
- Sander, Wolfgang (Hrsg.) (2014). Handbuch politische Bildung. Wochenschau.
- Schönemann, B., Thünemann, H. (2010). Schulbucharbeit. Das Geschichtslehrbuch in der Unterrichtspraxis. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Vlg.
- Seixas, P. (Ed.) (2004) Theorizing Historical Consciousness, Toronto, Buffalo, London: Univ. of Toronto Press.
- Seixas, P., Morton, T., Colyer, J. & Fornazzari, St. (2013) The Big Six Historical Thinking Concepts, Toronto: Nelson Education Ltd.
- Seixas, P. (2017) A Model of Historical Thinking, Educational Philosophy and Theory, 49:6, 593-605.
- Thünemann, H. u.a. (2016) Methoden geschichtsdidaktischer Unterrichtsforschung, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Völkl, B. (2017) Inklusive Geschichtsdidaktik. Vom inneren Zeitbewußtsein zur dialogischen Geschichte, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.
- Wenzel, B. (2017) Kreative und innovative Methoden. Geschichtsunterricht einmal anders, Frankfurt/M.: Wochenschau Vlg.

Notizen